Netzwerk „Fortbildung und Beratung in der Frühpädagogik“

Protokoll vom Treffen der Regionalgruppe Nord am 2.11.2026 in Hamburg und online

Teilnehmer*innen:
Susanne Kühn (Freiberuflich SH); Marion Meenken (Kita+-Fachberatung DW HH); Anja Möller (Fachberatung DW HH), Peter Keßel (nifbe Niedersachsen), Beate Kolb (AWO Landesverband SH), Dunja Dahmke (Fachberatung Kindertagesbetreuung, freiberuflich), Luisa Wulff (Fachberatung Stadt Norderstedt), Bettina Stobbe (Geschäftsführung Pestalozzi-Fröbel-Verband und freiberuflich), Stefan Siefert (ibs gGmbH, Bremen), Anke Bräuer (Fachberatung BEK, Evangelische Kitas Bremen), Anika Giertz (Fachberatung DRK OH/PLÖ), Petra Hendricks (Elbkinder Hamburg), Kornelia Schneider (freiberuflich HH); Christine Weise (Lehrkraft Fachschule FSP2 HH); Susan Lange (Fachberatung SOAL HH); Daniela Gonser (AWO Stormarn SH)

Protokoll: Stefan Siefert (auf Basis des Sitzungstranskripts)

1. **Begrüßung, Vorstellungsrunde und Organisatorisches**
   - Susanne begrüßt alle Teilnehmenden in Präsenz und online. Einige sind zum ersten Mal dabei – herzlich willkommen! Der Start verzögerte sich etwas wegen technischer Probleme mit der Kamera.
   - Alle stellen sich kurz vor.
   - Petra verabschiedet sich nach 35 Jahren bei den Elbkindern in den Ruhestand. Wir wünschen ihr alles Gute!
   - Stefan erstellt das Protokoll auf Basis des Transkripts und schickt es an Susanne.

2. **Aktuelle Themen, die die TN mitbringen**
   - Die Runde beschreibt übereinstimmend: sinkende Geburten- und Kinderzahlen, Fachkräftemangel und zunehmende Qualitätsprobleme durch Sparmaßnahmen, das SC QEG und die Implementierung der neuen Bildungsleitlinien.
   - nifbe arbeitet ab 2028 schwerpunktmäßig zur sozial-emotionalen Entwicklung
   - Peter berichtet von anstehenden Änderungen am Kita-Gesetz in Niedersachsen, dort soll Fachberatung besser verankert werden.
   - Beate berichtet, dass die Schließung von Einrichtungen die Motivation in den Teams stark belastet. Zudem führt das zu mehr Konkurrenz unter den Trägern.
   - Diskutiert wurden außerdem gemischte Personalmodelle (Personal-Mix in neuer Verordnung für Kitas in Bremen vorgeschrieben) und die Frage, wie sich weniger Kinder auf die Qualität der Angebote auswirken.
   - Es wurde deutlich Frust darüber geäußert, dass finanzielle Zwänge zunehmend pädagogische Entscheidungen bestimmen.
   - Viele Veränderungen erfordern umso mehr, den Fokus klar zu setzen und bei zu behalten.

- Wie können wir gestärkt durch die Zeit kommen und Hoffnung behalten?
- Die große Frage, die uns täglich gestellt wird: Wie können wir unter den aktuellen Rahmenbedingungen allen Kindern gerecht werden?
- In Hamburg gibt es in der Ausbildung seit einiger Zeit ein Orientierungssemester, das dann angerechnet wird auf die Ausbildung. Damit ist auch ein Praktikum verbunden. Bisher gibt es dazu keine Erfahrungen, von denen die TN berichten können.
- Stefan lädt zum Fachtag „Qualität in der Kita – Perspektiven im Dialog“ am 3. Dezember 2026 in Bremen ein: https://www.erzieherin-bremen.de/fachtag/
- Einladungen und Ankündigungen können immer an Susanne geschickt werden oder in die entsprechende Spalte des padlets.

3. Bundesweites Startchancen-Qualitätsentwicklungsgesetz SC-QEG

- Peter gibt einen Überblick über den Gesetzentwurf. https://www.bmbfsfj.bund.de/bmbfsfj/ministerium/gesetze/gesetz-zur-verbesserung-der-startchancen-von-kindern-und-zur-qualitaetsentwicklung-in-der-kindertagesbetreuung-startchancen-und-qualitaetsentwicklungsgesetz-scqeg--291866)
- Die Bundesländer sorgen sich, dass die Gesamtfinanzierung jährlich sinkt und die Aufgaben mehr werden. Finanzierung ist nur bis 2034 gesichert.
- Fachberatung soll z.B. ab 2029 verbindlicher werden, wird aber erst ab 2032 finanziert.
- Kritisch gesehen wird die Gefahr, dass ganzheitliche Bildung zugunsten enger, testbasierter Ergebnisse und den Fokus auf einige Entwicklungsbereiche in den Hintergrund gerät.
- Notwendig ist laut Gesetz eine bessere Abstimmung zwischen Kita und Schule.
- Stellungnahme vom PFV zusammen mit anderen Verbänden unter https://pfv.info/start-der-initiative-zu-22-3-sgb-viii/

4. Neues Kita-Finanzierungssystem in Bremen (ab 2028)

- In Bremen soll 2028 ein neues Finanzierungssystem für Kitas eingeführt werden. Es wird den Personalmix verändern und erfordert Anpassungen bei den Trägern.
- Aus Bremen wurden Bedenken zur Fairness und Komplexität des neuen Förderansatzes geäußert, insbesondere mit Blick auf Inklusion und die Unterstützung einzelner Kinder.
- Dunja weist darauf hin, dass es vergleichbare Gesetzgebungsprozesse bereits in Schleswig-Holstein und Rheinland-Pfalz gab – deren Erfahrungen könnten genutzt werden.
- Susanne erläutert das Hamburger System der Positivliste (zugelassene Berufsgruppen für die Arbeit in der Kita).
- Aus Bremen wird auf die Herausforderungen hingewiesen, vor allem bei den Anforderungen an die Sprachförderung. Für alle diese Aufgaben werden die am besten ausgebildeten Fachkräfte gebraucht!

5. **Wahlprüfsteine zu den Landtagswahlen in SH und Bremen**
   - Susanne kündigt an, vor den kommenden Wahlen in Schleswig-Holstein wieder Wahlprüfsteine zur frühkindlichen Bildung an die Parteien zu richten, damit diese sich festlegen müssen. Sie berichtet von den bisherigen Erfahrungen damit in Schleswig-Holstein.
   - Die Landtagswahl in Schleswig-Holstein ist am 18. April 2027. Die Fragen müssen bis zum 6. März 2027 eingereicht werden.
   - Mitte Januar trifft sich eine kleine Arbeitsgruppe aus Schleswig-Holstein, um die Fragen vorzubereiten. Beate, Luisa und Anika machen mit, Susanne schickt zwei Terminvorschläge.
   - Die Fertigstellung der Fragen stimmt Susanne anschließend mit dem Verband der Fachberatungen SH ab.
   - Stefan hat Interesse, sich bei den Wahlprüfsteinen für Bremen zu beteiligen. Geprüft wird, ob über das Bundesnetzwerk Mitglieder aus Bremen einbezogen werden können, damit die Initiative über den lokalen Rahmen hinaus wirkt.
   - Anschließend wurden in Kleingruppen (in Präsenz und online in Break-out-Räumen) Forderungen und Botschaften für die Interessenvertretung gesammelt. Frage war: Wenn du dich heute vor dem Landtag in Kiel stellen würdest, welche Forderungen und Slogans würden auf deinem Plakat oder Spanntuch stehen?

     Ergebnisse:

     Gruppe in Präsenz (Flipchart)
     - **Mehr Raum für Kinder!** – Platz und Mitentscheidung
     - **Auch bei weniger Kindern – Personal erhalten!**
     - **Beziehung aufbauen statt Testen!** – als Grundlage allen Lernens
     - **Freies Spiel für alle Kinder!**
     - **Bildung lässt sich nicht eintrichtern!**
     - **Bildung mit Kopf, Herz und Hand!**
     - Wir können Kinder nicht schulreif machen.
     - Kinder entwickeln sich individuell.
     - Keine Vorschulen! Kinder brauchen Spiel!

     Break-out Luisa und Anika
     - Finanzierung des Systems mit allen Beteiligten klären (Ministerium, Kommunen, Träger, Land)
     - Unterarbeitsgruppen des Landes, die regelmäßig zu speziellen Themen tagen, finanzieren
     - Engere Zusammenarbeit zwischen den Systemen Kita und Schule ermöglichen
     - Die PiA-Ausbildung muss unabhängig von den Finanzierungsplänen der Kommunen sein.

     Break-out Dunja und Beate
     - **Inklusion ist Gegenwart UND Zukunft!**
     - **Fachberatung = Qualität – warum wird sie von euch nicht gesehen?!**
     - **Qualität fordern, aber Fachberatung nicht ausreichend finanzieren …!**

Beitrag von Anke Bräuer (Chat)

- **PISA-Ergebnisse beginnen in U3-Gruppen!**
- Als Unterthemen dazu: Ausbildung, Inklusion, Finanzierung, Sprachbildung, Personalschlüssel …

Diese Ergebnisse können als Grundlage für die Wahlprüfsteine in Schleswig-Holstein und Bremen genutzt werden.

6. **Kraft und Zuversicht in schwierigen Zeiten**
   - Zum Abschluss ging es um die Frage, wie wir uns in diesen turbulenten Zeiten Kraft, Hoffnung und Vertrauen bewahren. Ideen aus der Runde:
     - Sich auf das konzentrieren, was man direkt beeinflussen kann. (Tue das, was du kannst, dort wo du bist, mit dem, was da ist.)
     - Chancen in der Krise sehen.
     - Gezielte Maßnahmen im Gesundheitsmanagement für die Mitarbeitenden entwickeln. Stichwort: Resilienz
     - Kleine Erfolge sehen und feiern.
     - Den Blick richten auf das, was wir „trotzdem“ tun können. Wann sind die Kidner bei der Sache und entspannt? Und wie kannst du das wiederholen?
     - Auf Teamarbeit, Professionalität und Lösungsorientierung setzen – auch bei knappen Ressourcen.
     - Mut zum „Das geht nicht“ vermitteln, Fachkräfte müssen nicht alles schaffen.
     - Vernetzung, Austausch und Kooperation ermöglichen und verstärken, zusammen geht es besser.
     - Herausforderungen offen benennen und gleichzeitig praktisch handeln, um die Bedingungen für Mitarbeitende und Kinder zu verbessern.

7. **Kontakte der Netzwerker:innen untereinander**
   - Für den Austausch untereinander richtet Susanne im Padlet eine Kontaktspalte ein, in der alle ihre Kontaktdaten eintragen können.

Termine

Unsere nächsten Treffen (jeweils 13-16 Uhr):

- **9. Februar 2027** in Bremen (hybrid, Ort folgt)
- **29. Juni 2027**
- **6. Oktober 2027**

Bundesnetzwerktreffen:

- 14. – 16. April 2027 in Ulm https://das-bundesnetzwerk.de/ulm-2027

Eingehende Infos und Material aus den Treffen stellt Susanne ins Padlet